

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855 1817

30 (12.4.1817) Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg-, Pfinz- und Enz-Kreis

Großherzoglich Badisches
Anzeiger-Blatt
für den
Kinzig-Murg- und Pfingz- und Enz-Kreis.

Nro. 30. Samstag den 12. April 1817.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Wohlthätigkeits-Verein.

Ernennung der Mitglieder des Central-Ausschusses und Geschäftsvertheilung unter dieselben.

Ihre königliche Hoheit die Großherzogin haben, als höchste Vorsteherin des Wohlthätigkeits-Vereins, in Gemäßheit des §. 5 der Statuten, zu Mitgliedern des Central-Ausschusses ernannt:

Ihre Hoheit die Markgräfin Friedrich,
Ihre Erlaucht die Gräfin Amalie von Hochberg,
Frau Baumeisterin Beckmüller,
Frau von Blittersdorf,
Geheimer Referendar Dahmen,
Hausmarschall v. Gailing,
Geheimer Referendar von Fahnenberg,
Frau von Graimberg,
Staatsrath von Gulat,
Frau von Hacke,
Geistlichen Rath Kirch,
Kirchenrath Kühenthal,
Hofprediger Martini,
Handelsmann Meerwein,
Schulein von Moser,
Geheimer Referendar Reinhard,
Frau Schmieder, geborne Kreglinger,
Frau von Stolze,
Finanzdirector Bierort,
Frau von Willwarth.

In der heute Statt gehaltenen ersten Sitzung des Central-Ausschusses wurde, wegen der Geschäftsvertheilung unter die einzelnen Mitglieder desselben, folgender Beschluß gefaßt:

1) Ihre Hoheit die Markgräfin Friedrich vertreten die Stelle der hohen Vorsteherin des Central-Ausschusses, so oft Höchstdieselbe den Sitzungen beizuwohnen verhindert seyn sollte.

2) Das Secretariat versehen abwechselnd der Hausmarschall von Gailing und der Hofprediger Martini. Die Stelle des Kassiers übernimmt Handelsmann Meerwein, und das Amt des Cassa-Kontroleurs Finanz-Direktor Bierort.

3) Der Staatsrath von Gulat und der geheime Referendar von Fahnenberg haben den Vortrag über alle Eingaben und Berichte aus dem Sees-, Donau-, Dreisam- und Kinzig-Kreise; Kirchenrath Kühenthal aus dem Pfingz- und Enz-Kreise und der geistliche Rath Kirch aus dem Neckar- und Main- und Tauber-Kreise.

4) Die Mitglieder des Central-Ausschusses bilden zugleich den Vorstand für den Wohlthätigkeits-Verein des Stadt- und Landamts Karlsruhe und übernehmen alle damit verbundene Geschäfte.

Karlsruhe am 8. April 1817.

Der Sekretär des Central-Ausschusses,
Fhr. v. Gailing.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Die StergSeuche beim Rindvieh betreffend.

Man bemerkt seit einiger Zeit in verschiedenen Gegenden des Großherzogthums als Folge des schlechten, durchnästen, verschlammten und verschimmelten Futters bei dem Rindvieh die sogenannte StergSeuche, auch StergWurm oder Wolf genannt, welche, gleich bei ihrer Entdeckung mit zweckdienlichen Mitteln behandelt, leicht geheilt werden kann, durch Vernachlässigung aber sehr oft tödtlich wird, weshalb man sich veranlaßt sieht, die Kennzeichen dieser Krankheit, so wie auch die Vorbeugungs- und Heilmittel derselben zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Gleich im Anfange der Krankheit äußern die Thiere einen heftigen Schmerz im Schweife durch ein fortwährendes unruhiges, aber ängstliches Bewegen desselben, welches von der dreisten Bewegung zur Abwehrung der Fliegen leicht zu unterscheiden ist. Bleibt der Schweif auch einige Minuten ruhig, so sieht das Thier doch öfters furchtsam nach demselben hin.

Nach zwey bis drei Tagen, und oft noch früher, läßt der Schmerz nach, und das Thier läßt den Schweif unbeweglich zwischen den Füßen herunter hängen; bei der Berührung zeigt sich derselbe unempfindlich, ist meistens aufgeschwollen, weich und schwammig, nur an einigen Stellen elastisch anzufühlen, so daß man dabei ein Geräusch wahrnimmt; es zeigen sich kleine Geschwüre, aus denen eine scharfe übelriechende Jauche ausfließt. — Diese Geschwüre greifen immer weiter um sich, fressen nach und nach den Knochen an, und zerstören ihn, worauf alsdann der Schweif abfällt. Die Thiere sind dabei gewöhnlich traurig, magern ab, versagen mehr oder weniger das Futter, die Kühe geben weniger Milch, es tritt Durchlauf ein, der Mist ist dunkelgrün, übelriechend, oft ganz schwarz.

Vorgebeugt kann dieser Krankheit werden durch Reinlichhalten der Thiere und durch öfteres Waschen derselben mit kaltem Wasser, durch sorgfältige Reinigung und Ausstäubung des schlechten Futters nach der von dieserseitiger Stelle durch die Anzeigeblätter öffentlich bekannt gemachten Vorschrift, so wie auch dadurch, daß man den Thieren täglich einigemal eine Handvoll von einem Pulver aus Enzian, Bermuth, Kalmus, Wachholderbeeren und Kochsalz auf dem Futter reicht, auch die Stallung fleißig ausreinhalt und lüftet.

Ist die Krankheit einmal entstanden, so reicht man den Thieren das angegebene Pulver mehreremal des Tags mit gutem oder wenigstens sorgfältig gereinigtem Futter, gibt ihnen dabei Kleien- oder Mehls-Tränke, und eine gute Streu.

Den Schweif brennt man, wenn er empfindlich ist, mit dem glühenden Eisen, ist er aber bereits aufgeschwollen, weich und unempfindlich, so schneidet man ihn an der erkrankten Stelle auf, und schüttet Terpentindehl in die dadurch entstandenen Wunden und Geschwüre. Ist es möglich, so ruft man einen geprüften ThierArzt herbei, welcher nach Beschaffenheit der Umstände das weitere Nöthige anordnen wird.

M i n i s t e r i u m d e s I n n e r n .

S a n i t ä t s - K o m m i s s i o n .

F a h n e n b e r g .

vdt. Bonafont.

Nro. 550. Die Auswanderungen nach Nord-Amerika betreffend.

Bei dem noch immer sich zeigenden Hange der Untertanen zum Auswandern nach Amerika und andern fremden Ländern, welcher aller Wahrscheinlichkeit nach in den harten Wirkungen des verfloffenen MißJahres und der daraus entstandenen momentanen Theuerung seinen Grund hat, (indem der dadurch bekümmerte und mißmüthige Landmann im Drange einer augenblicklichen Noth, statt zu bedenken, daß solche nur vorübergehend ist, und auch wieder bessere Zeiten eintreten werden, auf andere Auswege sieht, und leichtgläubig genug für trügerische falsche Vorpioglungen eine Verbesserung seines Schicksals in fremden ihm unbekanntem Ländern, sogar in einem andern Welttheil zu finden hofft, also Vaterland, Haus und Hof, Freunde und Verwandte verläßt, um sich dahin zu begeben — dann aber leider zu spät sich fürchterlich getäuscht sieht, und in ein gränzenloses Elend versinkt.)

Hält man es für nützlich und räthlich außer den früher schon in diesem Blatt erlassenen Nachrichten und Warnungen andurch noch ferner einen in der Stuttgarter Zeitung und aus solcher in der Carlsruher Zeitung vom 4. d. M. Nro. 94. abgedruckten Auszug aus dem Schreiben eines jungen Württembergers aus Amsterdam vom 20. März d. J. zur Belehrung und möglichster Beherzigung für alle Auswanderungslüchtige öffentlich bekannt machen zu lassen; derselbe ist folgenden Inhalts:

Mit dem Auswandern ist es ein wahres Elend. Schaarenweise sieht man hier die Leute herumlaufen, und zum größern Theil schwachen sie in der größten Noth. Schweizer liegen besonders viele hier. Doch fehlt es auch nicht an Württembergern. Noch heute begegneten wir auf der Straße einem Bauern von Affaltrach, den wir auf seine Tracht hin anredeten, der arme Mann weinte, als er Landsleute in uns sah, erzählte uns seine Noth, und sagte, wenn er nur wieder zu Hause wäre; so geht es den Meisten. Die Leute klauten, es seye mit den Schiffen und dem Seefahren auch wie mit Postwägen; alle Wochen gäbe es ein Paar mal Gelegenheit nach Amerika. Daß so ein Schiff aber oft 2, 3 bis 4 Monate im Hafen liegen bleiben muß, um auf günstigen Wind zu warten, das weiß oder daran denkt Keiner. Von den Schweizern sehe ich einige schon 3 Monat dahier. Allein das lange Liegentbleiben ist nicht einmal der einzige Anstand, den die Leute hier finden; das könnte sich noch wohl manchmal treffen, zumal in der jetzigen Jahreszeit, daß die Leute sogleich befördert werden könnten, allein dann hat der größere Theil selbst nicht einmal so viel Geld, um die Ueberfahrt zu bestreiten. Sie wissen theils nicht wieviel die Reise kostet; theils glauben sie, wie es früher öfter gehalten wurde, von dem Kapitain auf Borg angenommen zu werden, und es in Amerika durch Arbeit wieder abverdienen zu können; allein neuerdings geht dieß nicht mehr. Kein Kapitain nimmt neuerlich mehr Passagiere ohne Vorausbezahlung an. Wie nun da Rath schaffen, wenn die Leute Nichts mitbringen? Zum Umkehren entschließt sich nicht leicht Einer; zu Hause ist Alles verkauft, und Schaam kommt auch dazu. Da bleibt denn am Ende nichts übrig, als sich hier aufs Betteln zu legen, und in der That, die Zahl solcher Auswanderer, die hier bloß von Almosen leben, wird nicht klein seyn. Am Hafen und in den gangbarsten Straße trifft man immer Häuflein von Kindern und Alten, die da vaterländische Liedchen singen. Die Leute erregen auch Mitleiden; man sieht ihnen viel Almosen geben, allein was wird das helfen in der theuren Stadt? Auch wird es mit dem Almosen Spenden immer mehr abnehmen, und die Nachfolgenden werden gewiß nicht mehr die gleiche Milde thatigkeit erfahren. Wie der Affaltracher aber sagte, ist wieder ein ganzer Zug Württemberger im Anmarsch. Dies wird eine schöne Noth geben. Mir scheint es ein sehr verdienstliches Werk, diese Verhältnisse näher im Land bekannt zu machen.

Man weist zugleich sämtliche Aemter an, diese Beschreibung denen, die nach Amerika ziehen wollen, vorträglich vorzutragen, und sie, wie schon früher verordnet worden, auf die Kosten und Gefahren, denen sie sich aussetzen, mit aller Wohlmeinlichkeit aufmerksam zu machen; auch daß solches geschehen, in dem aufzunehmenden Protokoll von ihnen unterschreiben zu lassen.

Durlach, Rastadt und Offenburg den 5 April 1817.

Die Directoren des

Pfingz- und Enz-
Frhr. v. Wechmar.

Murg-
Frhr. v. Lassoye.

und Kinzigkreises.
In Ermanglung des Directors,
Frhr. v. Senzburg,
vdt. Blenkner.

Bekanntmachungen.

Durch das am 19. März erfolgte Ableben des Landesherrlichen Dekans und Stadtpfarrers Johann Baptist Adrian Wittum zu Billingen, im Donau-Kreis, ist diese mit dem Dekanate verbundene Stadt-Pfarrey Landesherrl. Patronats, welche in Geld, Naturalien, etwas Zehnten und einigen Weinungen heiläufig 1000 fl. erträgt, erledigt worden.

Die Kompetenten um erwähnte, den Konkurs-Gesetz unterliegende Stadt-Pfarrey haben sich nach Vorschrift des Regierungs-Blattes vom Jahr 1810 Nro. 38 insbesondere Art. 4. zu melden.

Durch den Tod des Lehrers Ernst ist der katholische Filla-Schuldienst zu Muckenthal, i. Land-Amts Morkbach, zum Patronat der Fürstl. Leiningisch-n Standsherrschaft gehörig, mit einem Einkommen von etwa 110 fl. in Erledigung gekommen. Die Kompetenten haben sich Vorschriftmäßig zu melden.

Untergeichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen etwas zu fordern haben, unter dem Präjudiz, von der vorhandenen Masse sonst mit ihren Forderungen ausgeschlossen zu werden, zur Liquidirung derselben vorgeladen. — Aus dem

Bezirksamt Achern.

(3) zu Kappel an den in Sant erkannten Bürger und Bauern Benedict Gaiser in Tiefentach, auf Mittwoch den 16. April d. J. Vormittags 8 Uhr, vor dem Thilungs-Commissariat im Gasthaus zum Ochsen in Kappel-Rodeck.

(3) zu Kappel-Rodeck an den in Sant erkannten Bürger und Bauern Michael Binder, auf

Donnerstag den 17. April d. J. Vormittags 8 Uhr, vor dem Theilungs-Commissariat zu Kappel-Rodeck im Gasthaus zum Döfen.

(3) zu Ringelbach an den in Gant erkannten Bürger und Küfermeister Andreas Beck, auf Freitag den 18. April d. J. Vormittags 8 Uhr, vor der Theilungs-Commission zu Kappel-Rodeck, im Gasthaus zum Döfen.

(1) zu Fautenbach an die mit höherer Erlaubniß nach Ungarn auswandernden Joachim Fehle, Leinenweber, dann Joseph Schwanz und Philipp Kerst, beide Tagelöhner, auf Montag den 21. April d. J. bei der Theilungs-Commission in Achern. Aus dem

Bezirksamt Appenweyer.

(1) zu Unterweiler an den in Gant erkannten Johann Mante auf Dienstag den 6. Mai d. J. Vormittags 8 Uhr bei Großherzogl. Amts-Revisionate zu Appenweyer. Aus dem

Stadt und 1. Landamt Bruchsal.

(2) zu Helmsheim an die in Gant erkannte Verlassenschaft des in Rußland verstorbenen Soldaten Thomas Buchner auf Montag den 28. April d. J. Morgens um 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Helmsheim. Aus dem

Zweiten Landamt Bruchsal.

(3) zu Hambrücken an den auswandernden Bürger Simon Köhler, auf Montag den 14. April d. J. vor der angeordneten Liquidations-Commission in Hambrücken.

(3) zu Mingolsheim an den auswandernden Bürger und Zimmermann Joseph Klee, auf Mittwoch den 16. April d. J. in Mingolsheim vor der Liquidations-Commission.

(3) zu Mingolsheim an die in das Kaiserl. Russische Polen mit landesherrlicher Erlaubniß auswandernde Franz Georg Knechtel'schen Eheleute, auf Montag den 14. April d. J. zu Mingolsheim. Aus dem

Bezirksamt Bühl.

(2) zu Unzhurst an die nach Baiern auswandernden Joseph Wülfel u. Friedrich Schmidt auf Dienstag den 29. April d. J. im Döfenwirthshaus zu Unzhurst. Aus dem

Bezirksamt Eppingen.

(2) zu Sulzfeld an den in Gant gerathenen u. heimlich ausgetretenen Georg Däubler auf Montag den 5. May d. J. auf dem Rathhaus zu Sulzfeld. Aus dem

Bezirksamt Lahr.

(3) zu Schutterzell gegen den in Verborgensuntersuchung gerathenen Bürger Anton Lorber, auf Montag den 28. April d. J. vor dem Theilungs-Commissariat im Kreuzwirthshaus zu Kürzell. Aus dem

Stadt und 1. Landamt Offenburg.

(3) zu Altheim an die im Auswandern nach Nordamerika begriffene beyde Bürger Johann und Georg Weis, auf Mittwoch den 23. April d. J. in dem Stubenwirthshaus zu Altheim.

(1) zu Waltersweier an die mit höherer Erlaubniß nach Amerika auswandernden Johann Schille, Zimmermann, Jakob Buchholz, Tagelöhner, und Philipp Neff, Tagelöhner. Johann an den nach Baiern auswandernden Bernhard Welter, ledig, auf Montag den 28. April vor dem Theilungs-Commissariat im Hirschwirthshaus zu Waltersweier. Aus dem

Zweyten Landamt Pforzheim.

(2) zu Bauschlott an die nach Oestreich auswandernden Friedrich Eifelschen Eheleute auf Freitag den 18. April d. J. Vormittags im Wirthshaus zum Döfen in Bauschlott. Aus dem

Bezirksamt Rheinhiltsheim.

(1) zu Helmlingen an den nach Nordamerika auswandernden Bürger, Martin Hänsel auf Montag den 14. April d. J. vor der Theilungs-Commission im Salmenwirthshaus in Helmlingen.

(1) zu Bischofsheim an die nach Amerika auswandernden Ludwig Schäfer, Bürger von Bischofsheim, und Michael König, Bürger von Hausgreut, auf Montag den 21. April d. J. bei Großherzogl. Amts-Revisionate zu Bischofsheim.

(1) zu Bodersweier an den in Gant erkannten Bürger Michel Sutter auf Montag den 28. April d. J. Vormittags vor der Theilungs-Commission im Adler in Bodersweier.

(1) zu Zierolsbosen an den in Gant erkannten Grünbaumwirth Job. Jocker, auf Dienstag den 29. April d. J. Vormittags vor der Theilungs-Commission im Döfen in Zierolsbosen. Aus dem

Bezirksamt Stein.

(3) zu Stein an den in Gant erkannten gewesenen hiesigen Domanal-Verwaltungs-Scribenten Krautinger, auf Montag den 28. April d. J. Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus zu Stein, vor dem Theilungs-Commissariat. Aus dem

Bezirksamt Steinbach.

(2) zu Weittenung an den in das Königreich Baiern auswandernden Bürger Cornel Reiß auf Donnerstag den 17. April d. J. im Engelwirthshaus zu Steinbach vor dem allda befindlichen Theilungs-Commissariat.

(1) Appenweyer. [Schuldenliquidation.]

Den nachbenannten diesseitigen Amtsangehörigen Bürgern und Bürgerskindern ist es Drißgeitlich gestattet nach Nordamerika auswandern zu dürfen. Ihre Gläubiger werden daher auf nachstehende Tage vorgeladen, als:

Aus dem Vogtamt Durbach wegen Thomas Wörner, ledig. Franz Sales Huber, Webermeister. Michael Gante, Schreinermeister. Martin Sigrift und Anton Huber, auf den 24. und 25. April d. J.

Aus der Gemeinde Unternesselried wegen Joseph Huber und Kaver Weidinger, den 30. April d. J.

Aus der Gemeinde Rusbach wegen Lugard und Maria Anna Huber, ledig, den 1. u. 2. Mai d. J.

Aus der Gemeinde Urloffen wegen Nikodem Schell, ledig. Ignaz Krähmer. Christina Rheinbold, ledig, und Krisoft Sonner, ledig, den 1. und 2. Mai d. J. bei Großherzogl. Amts-Revision zu Appenweier.

Es wird demnach Jedermann, so mit diesen Auswanderern in einem Verkehr steht, vorzüglich aber derselben Kreditorschafft anmit aufgefordert, bei den angeordneten Liquidationen mit den nöthigen Beweismitteln um so gewisser zu erscheinen, als man widrigenfalls denselben bei dieser Gerichtsstelle keine Zahlungshilfe mehr zu leisten vermögen wird.

Appenweier den 29. März 1817.

Großherzogl. Bezirksamt.

(3) Ettenheim. [Schuldenliquidation.] Nachbenannte Personen sehen mit jedem Tag der höchsten Erlaubniß zum Auswandern nach Nordamerika entgegen, und verlangen, auf jeden Fall mit ihren Creditoren Richtigkeit zu pflegen. Es werden daher diejenigen, welche rechtmäßige Forderungen an ein oder den andern zu haben glauben, aufgefordert, sich an genannten Tagen und Orten bey der Theilungscommission einzufinden.

In Rippenheimweiler, Mittwochs den 23. April, wegen Joh. Beyer, Schmidt, Mich. Beyer d. j., Georg Hertenstein, Philipps Sohn, Lorenz Hertenstein, Käfer, Georg Saar d. a., und Wagner Johannes Hecken Wittwe.

In Dirschweiler in der Krone, Freytags den 11. April, wegen Jos. Ding, Mich. Büchle d. j. Sebastian Sando, Katharine und Juliane Sando, ledig, Anton Kreuz, ledig.

Samstags den 12. April, wegen Anton Kreuz, d. a., Michael Kreuz, Fidel Anselm, Anton Sinsott, und Anton Büchle, ledig.

In Ruff im Döfen, Donnerstags den 24. April, wegen Barthel Gruningers Eheleuten, Johannes Brod, Joseph Gabele, Magdalene Gaf, ledig, und Bonaventur Künzle.

Freytags den 25. April, wegen Gerhard Baumann, Jakob Walter, Fidel Dbert, Fidel Anselm, und Johann Staible.

Samstag den 26. April, wegen Anton Baumann, Fischer, Johannes Gruninger, Raimund Lang, Anton Anselm, Hintersaf, Gangolf Modler.

Montag den 28. April, wegen Landelin Engelmann, Sabine Andres, ledig, Konrad Sattler, Joseph Wemmlinger, und Joseph Weichner, Hintersaf.

Dienstags den 29. April, wegen Johannes Koch, Johannes Uß, Weber, Johannes Werner, Tagelöhner, Joseph Uß, Tagelöhner, Joseph Lang, ledig.

Mittwoch den 30. April, wegen Joseph Gruningers Wittwe, Theresia Baumann, Andreas Gabele, ledig, Georg Baumann, Joseph Baumann, Tagelöhner, Johannes Mast, und Marie Anna Willi, ledig.

Donnerstags den 1. May, wegen Franzisca Bohm, ledig, Joseph Anton Uß, Fidel Rinkenauer d. j., Jakob Schmieder, Johannes Gast, ledig, und Wallburga Ketter, ledig.

Ettenheim den 29. März 1817.

Großherzogl. Bezirksamt.

(2) Ettenheim. [Schuldenliquidation.] Nachgenannte Personen des diesseitigen Amtsbezirks, haben ferner die Erlaubniß erhalten, theils nach Amerika und theils nach Baiern, auszuwandern. Es werden daher zur Richtigstellung ihrer Schulden folgende Tage bestimmt, und die Creditoren aufgefordert, ihre rechtmäßige Forderungen, an diesen Tagen anzugeben und zwar:

In Dirschweiler den 11. April d. J. bei Johann Georg Schaub und Joseph Ginter.

Den 12. April, bei Joseph Fehrenbacher, Georg Schaub und Anton Frey.

In Wahlberg den 14. April, bei Joseph Kabele.

Zu Ettenheimweiler den 16. April, bei Joseph Hart, in der Amts-Revisionskanzley zu Ettenheim.

In Altdorf den 16. April, bei Martin Bühl.

In Münchweiler den 18. April, bei Michel Zanger, Anton Trenckle, Landelin Dschwald, Augustin Blust, Anton Trenckle jünger, Joseph Dschwald und Roman Striegel.

In Rippenheim den 21. April, bei Mathis Käfer.

Den 22. April, bei Georg Schmidt, Christian's Sohn, und Friedrich Baum.

In Rippenheimweiler den 23. April, bei Joseph Hirsch und Andres Weinacker's Wittwe.

In Ruff den 24. April, bei Peter Riß und Matthias Käfer.

In Ringelheim den 2. May, bei Benedikt Wachenheim, Anton Winkler, Martin Wittel, Jakob Mool, Joseph Künzle und Peter Wutschler.

In Grafenhausen den 3. May, bei Joseph Lubinuser, Christian Trenckle, Sebastian Kabele und Anton Resen, Wittwe.

In Münstertal den 5. May, bei Franz Kubner und Georg Löffel.

In Bollburg den 5. May, bei Bernhard Rupp, Johann Baptist Hustin, Joseph Aman, Georg Wangler.

In Schwaigbhausen den 6. May, bei Magdalena Glaz, Lorenz Glaz, Michel Mezger, Katharina Geiger, Agnes Geiger, Benedikt Dönemus, Johannes Beba, Joseph Ward, Anton Fund und Anna Maria Dffenburger.

In Kappel den 7. May, bei Schmidt Anton Bengel.

In Münchweier den 8. May, bei Landeimin Dschwald, Georg Enderle und Jos. Herbert.

Ettenheim den 3. April 1817.
Großherzogl. Bezirksamt.

(2) Neckarbischofsheim. [Schuldenliquidation.] Den Bürgern Sebastian Jos, Leonhard Schmitt von Sieglstach, Franz Leis, Kaspar Haf, Michael Helfrich, Adam Koch von Barga, Andreä Karle, Philipp Hochwartz von Bischofsheim, Rosina Schläfnerin, Leonhard Schmitt vom Heimbhof, dann Anton Kubmann von Waibstadt, so wie Jakob Hubner und Wilhelm Ungerer von Glinsbach, ist die Auswanderung mit ihren Familien nach dem Bannat gestattet, sämmtliche Gläubiger und Berechnungen werden daher aufgefordert, sich a dato binnen fünf Wochen zur Liquidation mit ihren Forderungen bei dem Amtsrevisorat dahier zu melden, in dem sonst nach umloffener Frist die Exportation des Vermögens den Auswandernden gestattet und sie sich den dadurch zugehenden Nachtheil selbst zuzuschreiben haben.

Neckarbischofsheim den 1. April 1817.

Großherzogl. Bezirksamt.

(1) Rhein-Bischofsheim. (Schuldenliquidation.) Die Gläubiger der nachstehenden mit Erlaubniß nach Nordamerika auswandernden Personen werden hiermit zur Liquidation vor die Theilungskommission bei Vermeidung des gesetzlichen Nachtheils vorgeladen, als:

In Linz, auf Donnerstag den 24. April d. J. Vormittags im Dshen daselbst wegen Johann Georg Scheidacker, Johann Georg Mannshardt, und Michael Baldner.

In Linz, auf Freitag den 25. April Vormittags ebendasselbst, wegen Andreas König, Johann Michael Burzmann der 3te und Michael Kümmerer von Hohbün.

In Bodersweier, auf Samstag den 26. April d. J. Vormittags im Adler daselbst, wegen Jakob Lisi, Georg Sauerbeck und Michael Keck, auf

Dienstag den 29. April d. J. Vormittags im Dshen in Bierolsbhosfen wegen Jakob Steiner.

Rhein-Bischofsheim den 4. April 1817.
Großherzogl. Bezirksamt.

Ausgetretener Vorladungen.

(2) Eppingen. [Vorladung.] Georg Däubler, von Sulzfeld, welcher sich heimlich entfernte, wird hiermit aufgefordert, sich in Zeit von 6 Wochen dahier zu stellen, und über seinen Austritt zu verantworten, oder hat zu gewärtigen, was gegen heimlich Ausgetretene durch das Gesetz bestimmt ist.

Eppingen den 29. März 1817.
Großherzogl. Bezirksamt.

(1) Karlsruhe. [Diebstahl.] In der Nacht vom 7. auf den 8. April hat hienach signalisierter Johann Vogt, Papiermacher, von Schutterwald, seinem Meister, Christian Rivinius, Papierfabrikant zu Hirsau ein dunkelblaues Wammes, ein Paar graumelierte Hosen mit schwarzen Sammtstreifen, eine dunkelblaue Kappe mit blauem Samtband, eine Tabakspfeife, und seinem Neengesellen eine silberbeschlagene Tabakspfeife sammt silberner Kette, eine silberne Sackuhr, eine rothe Kasimirweste, ein Paar neue kalblederne Schuhe mit silbernen Schnallen entwendet, und sich damit entfernt. — Auf Requisition des Königl. Württembergischen Oberamts Calw werden andurch sämmtliche gerichtliche Behörden und Aemter ersucht, auf obenerwähnten Purschen fahnden, ihn im Betretungsfall arestiren, und gefällig an gedachtes Oberamt überliefern zu lassen.

Karlsruhe den 10. April 1817.

Großherzogl. Stadtkamt.

Signalment.

Johann Vogt ist 31 Jahr alt, hat ein ovales Gesicht, braune Haare, große Statur, spizige Nase, graue Augen; er war gekleidet mit dem seinem Meister entwendeten blautüchernen Wammes, graumelierten tüchernen Hosen, und hatte die ebenfals seinem Meister mitgenommene Kappe auf.

(1) Ettlingen. [Fahndung u. Signalement.] Die dahier inhaftirte zwei Diebe, Namens Georg Kaspar Schäffer von Steinheim, und Johann Frieß von Weil im Schönduch, Beide aus dem Königreich Württemberg, haben heute Nacht mittelst Erbrechen ihres Gefängnisses Gelegenheit gefunden zu entfliehen. Wir ersuchen daher alle Civil- und

Militärbehörden auf diese zwey gefährliche Menschen, deren Signalement unten folgt, zu fahnden, im Betreten zu arrestiren, und wohlverwahrt und geschlossen hieher liefern zu lassen.

Signalements.

1) Georg Kaspar Schaffer, ein Bauernknecht, von Steinheim bei Heidenheim gebürtig, 33 Jahr alt, evangelischer Religion, 4 Schuh 6 Zoll groß, runden dicken Angesichts, kleine graue Augen, kleiner aufgestülpter Nase, kleinen Mundes, dunkelbraune Haare, trug bei seiner Entweichung einen blau abgetragenen Bauernschoppen mit doppelten etwas großen Knöpfen, dann ein doppeltes Brusttuch, das obere von Lilienfarbenem Kotton mit schwarzen Dupfen und runden weissen zwischenenen Knöpfen nach schwäbischer Art angefügt. Das untere ein rothbraunes ditto mit gleichen Knöpfen, ein schwarz seidnes abgetragenes Halstuch, ein Paar schwarz lederne Hosen, wollene graue Strümpfe mit Riemen, und einem dreysäckigten Bauernhut.

2) Johann Fricke, von Weil im Schönbuch, seiner Profession ein Müller, 5 Schuh, 4 Zoll groß, 37 Jahr alt, evangelischer Religion, schwarzbrauner Haare, braune Augen, dergleichen Augenbraunen, volles blaues Gesicht, schwarzbraunen schwachen Bart, trug bei seiner Entweichung einen grau lüchernen Wammes und manchesterne Hosen und Stiefel, derselbe ist besonders noch daran zu erkennen, daß er vornen im Mund eine Zahnlocke hat.

Ettlingen den 8. April 1817.

Großherzogl. Bezirksamt.

Kauf-Anträge.

(2) Bähl. [Wirthshausversteigerung.] Montags den 21. April d. J. wird das Steernenwirthshaus dahier der Theilung wegen unter annehmlischen Bedingungen als Eigenthum versteigt, wozu die Steigliebhaber in die Behausung selbst eingeladen werden. Das 3stöckige Haus, wozu ein großer Hofreitensplatz, eine Scheuer, Stallungen nebst einem daran gelegenen Garten gehörig, liegt an der Hauptstraße in der Mitte des Fleckens, und hat im untern Stock eine Wirthsküche, 2 Nebenzimmer und eine Küche nebst eingerichteter Bäckerei; im mittlern Stock eine Tanzstube und 3 Gastzimmer, und im 3ten Stock mehrere Gastzimmer und einen geräumigen Fruchtboden. Bähl den 29. März 1817.

Großh. Amtsrevisorat.

(1) Gernsbach. [Haus- u. Güterversteigerung.] Da das Hochpreislliche Hofgericht auf eine eingeleitete Protestation gegen die unterm 6. März d. J. angehängte und dadurch sistirte Haus- und Güterversteigerung durch Beschluß No. 1859. vom 1. dieses dekretirt hat, daß mit dieser Versteigerung ohne Wei-

ters vorzufahren sei; so wird neuerliche Tagfahrt hiezu auf Donnerstag den 24. April d. J. Nachmittags um 2 Uhr festgesetzt, und sodann die Versteigerung im Gasthaus zum Bock abgehalten. Die Objekte sind:

1) Das in der Vorstadt Igelbach sehr schön gelegene geräumige zweistöckige Wohnhaus No. 57. sammt großem Garten mit allen übrigen Bequemlichkeiten sehr wohl ausgerüstet, neben Schiffer Kasst Wittwe und Heinrich Fels. Dieses Haus würde sich hinsichtlich seiner vortheilhaften Lage und dem geräumigen Platz vorzüglich zu einem Bordhof für auswärtige Holzhändler eignen.

2) Ungefähr 2 Morgen Wiesen.

3) Etwa 2 Morgen Ackerfeld.

4) Drey Quart Viertel Aeben.

Auswärtige Liebhaber können sich am Tage der Versteigerung über ihre Zahlungsfähigkeit gehörig ausweisen, und obige Realitäten täglich in Augenschein nehmen. Gernsbach den 4. April 1817.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

(1) Gernsbach. [Hausversteigerung zu Hörden.] Dionisius Speck von Sandweiber, will seine erst kürzlich erkaufte, vorher der Erbschaft des Hrn. Dekonomierath Kindschwen der zuständige maßsiv gebaute zweistöckige an der Straße sehr vortheilhaft gelegene Behausung sammt aller Zugehörde zu Hörden öffentlich versteigern lassen, wozu Tagfahrt auf den 23. April d. J. Nachmittags um 2 Uhr im Wirthshaus zum Döfen zu Hörden festgesetzt wird, welches man hiemit öffentlich bekannt macht.

Gernsbach den 6. April 1817.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

(2) Karlsruhe. [Die Versteigerung der KommissBrodlieferung für die Garnison Karlsruhe, Durlach u. Ettlingen betreffend.] Da die Lieferung des KommissBrods für die Garnison dahier, zu Durlach und Ettlingen mit dem 30. dieses Monats zu Ende geht, so wird diese Lieferung vom 1. May, Juny, July u. August d. J. in abtreichsweiser Versteigerung nach Schuß, welcher 4 Portionen oder 8 Pfund beträgt, begeben, und zur Vornahme dieser Versteigerung Mittwoch der 16. April, Vormittags 9 Uhr bestimmt. Die Lusttragenden haben sich daher an besagtem Tag auf der hiesigen Kriegskanzlei einzufinden, woselbst ihnen die nähern Bedingungen, welche auch jeden Tag vor der Versteigerung bei dem Secretariat 2ten Departements eingesehen werden können, werden bekannt gemacht werden.

Zugleich wird auch an dem nähmlichen Tage die Lieferung des KommissBrods für die Garnison Bruchsal mittelst abtreichsweiser Verhandlung begeben.

Karlsruhe, den 8. April 1817.

Großherzogl. Bad. Kriegsministerium.

(1) Fahr. [Hofausversteigerung.] Infolge höherer Verfügung wird Montag den 21. April 1817 Nachmittags 2 Uhr in dem Sturenwirthshaus zu Sutz das den Müller Friedrich Sutter'schen Eheleuten allda zugehörige auf dem Langenhard gelegene und der Fruchtbarkeit seines Bodens wegen vorzügliche Hofgut, bestehend in einer Behausung sammt Scheuer, Stallung und Schopf, dann 420 Sr. dieselbe umgebender Acker, Wiesen und Waldungen öffentlich unter den bei der Steinverhandlung zu vernehmenden Bedingungen eigenthümlich versteigert werden. Der Anschlag ist 4000 fl. Solches bringt man anmit unter dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß, daß auswärtige Steigleibhaber mit gerichtlichen Zeugnissen über ihren Leumuth und VermögensVerhältniß versehen seyn müssen.

Lahr den 8. April 1817.

Großherzogl. AmtsRevisorat.

(2) Pforzheim. [Waldversteigerung zu Dietlingen.] Da sich zu dem Dietlinger Gemeindefeld, dem sogenannten Schwellenwald, neuerdings Liebhaber gemeldet haben, so wird derselbe Montag, den 14. April d. J., Vormittags 10 Uhr, adermals auf dem Rathhaus zu Dietlingen öffentlich versteigert werden, und zwar unter kurzem RatificationsVorbehaltsTermin, welches man hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringt. Pforzheim den 7. April 1817.

Großh. zweites Landamt.

Dienst = Nachrichten.

Die Fürstlich Leiningerische Präsentation des bisherigen Kaplans, Probus Hüßlein zu Pfulfringen, auf die Pfarrei Lohrbach, Amts Mosbach, hat die StaatsGenehmigung erhalten.

Buchdruckerey =

u n d

Steindruckerey = Etablissement.

Seit 18 Jahren habe ich mein Buchdruckerey = Etablissement von Jahr zu Jahr zu vervollkommen gesucht. Durch Correktheit, eleganten Druck, schnelle und billige Geschäftsbeforgung ist es mir gelungen, die besonders Zufriedenheit der höhern Staatsbehörden, der herrschaftlichen Dienststellen und des in- und ausländischen Publikums zu erhalten, wodurch das Buch-

druckereyGeschäft eine nicht unbedeutende Ausdehnung erhielt.

Seit 3 Jahren habe ich mit diesem Etablissement eine Steindruckerey verbunden.

Der Kunst des Steindrucks habe ich seit längerer Zeit meine vorzügliche Aufmerksamkeit gewidmet, die SteindruckManipulation und die Maschinerie vereinfacht und verbessert, auch neu erfunden, dem Druck eine bestimmte Gleichförmigkeit und die Schwärze, gleich dem schönsten französischen Kupfer- und Letternruck gegeben, so daß ich mit Wahrheit behaupten kann, daß meine Doffin in Steingravüre, Federzeichnung und Schrift aller Gattungen, Schönheit des Drucks von keiner andern in Deutschland, oder andern Ländern übertroffen wird, welches viele hundert bereits gelieferte Platten bezeugen.

In Steindruck werden bei mir gefertigt, Landkarten, Planzeichnungen, Schreivorschristen, gestochene Bücher Titel, tabellarische Arbeiten, welche Form oder Namen sie führen, Etats, Rapports, Vignetten, Ueberschrift = (Kopf) Vogen in Englischer, deutscher Currente oder Fraktur = Schrift, Kaufmännische Circularschreiben, dergleichen Rechnungsbücher nach allen Mustern, mit und ohne bleifarbene Querlinien, Wechsel, Anweisungen, Rechnungs = Notizen, Quittungen u. Scheine, Etiketten, Empfehlungs- und Visitenkarten etc.; kurz alle currente Arbeiten, welche bisher entweder in den Buchdruckereyen, jedoch bei weitem nicht so schön, oder mit bedeutend gehörem Kosten in Kupfer gestochen oder mit noch größerem Aufwand von freyer Hand gezeichnet, geschrieben oder liniert wurden.

Zwölff active Pressen setzen mich in die Lage, jeden Geschäftsauftrag schnell zu erledigen.

Ich nehme für beide Kunstbranchen, nach jedem Formular, Aufträge an, liefere sowohl in Lettern als Steindruck vorzüglich schöne Arbeit, und auf Verlangen das zum Druck erforderliche Papier in allen Formaten und Gattungen.

Auch sind alle Gattungen der neuesten Großh. Bad. Militär = Impressen, der herrschaftlichen Geschäftstabellen für alle Stellen in Steindruck immer vorrätzig zu haben, und werden Buchweise abgegeben.

Karlsruhe im April 1817.

Ehr. Fr. Müller,
Hofbuchhändler u. Hofbuchdrucker.